

Einfangen von Auer-, Birk- und Fasanenhennen ist verboten. Auf den Stauseen von Niederried und Wohlen, sowie auf dem Thunersee dürfen nur Wildenten, Bekassinen und Wildgänse erlegt werden.

Neu aufgenommen ist das Verbot der Jagd auf Fasane in den Amtsbezirken Aarberg, Büren, Biel, Nidau und Erlach.

Vogelschutz.

Die Liste der geschützten Vogelarten der Jagdverordnung von 1921/22, die sich bewährt hat, ist unverändert in die diesjährige Verordnung aufgenommen worden. Wir begrüßen auch dieses Jahr, dass der Grosse Uhu den Schutz des Gesetzes genießt und dadurch von der gänzlichen Ausrottung bewahrt ist. Dass der Eisvogel ebenfalls auf der Liste der geschützten Vogelarten steht, ist ebenso erfreulich. Dagegen vermissen wir das Verbot des Abschusses des Steinadlers beim Horste.

Alles in allem dürfen wir auch mit der diesjährigen Jagdverordnung für den Kanton Bern zufrieden sein und sind wir den Behörden für ihr verständisvolles Entgegenkommen Dank schuldig.

Wünschenswert und zu hoffen ist, dass der Uhu, der Grosse Bruchvogel oder Kiebitz u. a. auch im neuen Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz von der Liste der jagdbaren Vögel gestrichen werden.

Vogelschutz im August.

Nach dem längsten Tag ist der Gesang unserer gefiederten Sänger allmählich verstummt.

Der im Juli begonnene Wegzug nimmt seinen weiteren Fortgang. Die länger bei uns weilenden Vögel wechseln ihr Gefieder: Nach Abschluss des Brutgeschäftes ist die Mauser im vollen Gange. Es ist stille geworden im Feld und Wald. In unsern Hausgärten erscheinen zu Beginn der Beerenreife kleinere und grössere Vogelgesellschaften. Grasmücken und Laubsänger streichen ruhelos von Baum zu Baum, von Busch zu Busch. Ihnen schliessen sich auch die verschiedenen Meisen und andere Kleinvögel an: die „Meisenzüge“ haben begonnen. Allen diesen rastlosen Wanderer droht überall Gefahr von seiten des Raubzeuges. Die „vogelliebenden“ Katzen müssen besonders scharf im Auge gehalten werden.

Im Walde hat die „Pilzseason“ eingesetzt. Dabei fällt noch manch' hilfloses Vögelchen verspäteter Bruten dem Sammeleifer unserer Jugend zum Opfer. Auch hier ist ein wachsames Auge notwendig! Auch grosse Waldfexen treiben ihr Wesen im Walde. Unzählige Waldfeste verleiden nicht nur dem Naturfreunde, sondern auch den Vögeln den Aufenthalt in den schattigen Baumeshallen. Abhilfe ist auch da dringend nötig.

Der eifrige Vogelfreund hat jetzt Gelegenheit, durch Sammeln von Beeren und Unkrautsamen manigfaltiger Art für den Futtertisch der gefiederten Wintergäste vorzusorgen.

Karl Daut.



Kleinere Mitteilungen. *Communications diverses.*



Verunglückte Eulen. In der Gegend von Langenthal sind dieses Frühjahr zahlreiche Waldohreulen tot oder dem Verenden nahe aufgefunden worden. Ein Holzarbeiter fand im Walde eine tote Waldohreule; in einem andern

Waldbestände wurden in einem engbegrenzten Bezirke fünf solcher Vögel tot aufgehoben.

— Im Schloss Aarwangen befindet sich eine gut bevölkerte Kolonie der Schleiereule. Dort fand man zwei tote Exemplare, eines wurde noch lebend in einem Stalle gefangen, starb aber bald nachher. Von den zwei ersteren fiel eine durch das Kamin hinunter auf den Kochherd.

In allen diesen Fällen ist die Todesursache zweifelsohne auf den Genuss vergifteter Mäuse zurückzuführen. — Auch an elektrischen Leitungen sind schon öfters Schleiereulen verunglückt.

— In der Nähe von Wylerfeld bei Bern flog am 17. März 1922 eine schöne Schleiereule in die elektrische Lokomotive und verletzte sich tödlich. E. Zingg. **Nordseetaucher.** Bei Escholzmatt im Entlebuch (Kt. Luzern) wurde ein Nordseetaucher durch Anfliegen an eine Drahtleitung getötet. Hans Egger.

Eine neue Beringungsstation. An der Universität Dorpat in Estland wurde eine ornithologische Sektion der Naturforschenden Gesellschaft gegründet. Unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Hr. Prof. J. PIPER entfaltet sie eine rege Tätigkeit. Sie hat sich die allseitige Erforschung der Avifauna der Republik, sowie die Verbreitung ornithologischer Kenntnisse in den breitesten Volksschichten zur Aufgabe gemacht. Sie will sich aber auch mit der Beringung der Vögel befassen. Die seit diesem Frühjahr zur Verwendung gelangten Ringe tragen die Aufschrift: „Esthonia, Tartu, Orn.“. Allfällige Meldungen sind nach „Dorpat, Universität, Zoolog. Institut“ zu adressieren. Alb. Hess.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Cypselus melba — Alpensegler. Brütet seit diesem Jahr in Schaffhausen. A. Felix.

Ankunftsdaten vom Langensee.

April-Mai 1922.

2. April (Piano di Magadino). Blaukehlchen (Cyanecula suecica L.) Haubenlerche (Galerida cristata L.) kleine Schwärme. Südl. Leinfink (Acanthis rufescens VIEILL.) Rohrweihe (Circus aeruginosus L.) Fischreiher (Ardea cinerea L.) Flussuferläufer (Actitis hypoleucos L.) Mittelente (Chaulelasmus strepera L.) — Pfeifente (Mareca penelope L.).

12. April (Ascona). Wendehals (Yunx torquilla L.) Gartenrötel (Ruticilla phoenicurus L.) Wiesenschmätzer (Pratincola rubetra L.) Baum-
pieper (Anthus arboreus BRISS.).

17. April (Ascona). Uferschwalbe (Clivicola riparia L.). Durchzug.
18. April. Segler (Cypselus apus L.). — 25. April. Zaungrasmücke (Sylvia curruca L.) Fischadler (Pandion fluvialis SAV.) 26. April. Nachtigall (Philomela luscinia L.) Baumfalk (Falco subbuteo L.) 28. April. Trauerfliegenfänger (Muscicapa nigra BR.). 1. Mai. Gartenammer (Emberiza hortulana L.) Halsbandfliegenfänger (Muscicapa collaris L.).

3. Mai (Umgebung von Lugano). Dorngrasmücke (Sylvia cinerea BR.) Waldlaubvogel (Phylloscopus sibilatrix BECHST.). Steinrötel (Monticola saxatilis L.) Alpenmauerläufer (Tichodroma muraria L.) Alpensegler (Cypselus melba L.) Rotrückiger Würger (Lanius collurio L.). 6. Mai (Ascona). Pirol (Oriolus galbula L.). 11. Mai. Nachtschwalbe (Caprimulgus europaeus L.). 18. Mai. Wachtel (Coturnix communis BONNAT.). 20. Mai. Zwergohreule (Scops Aldrovandi WILLUG.).

Die Beobachtungen im Mai wurden durch das schlechte Wetter stark behindert. Dr. Arnold Masarey, Ascona.

Vom Berner Oberland.

Das Simmental abwärts wandernd stelle ich am 7. Mai 1922 bei Burgholz (zwischen Wimmis und Oey) die beiden ersten Braunkehligen Wiesen-